

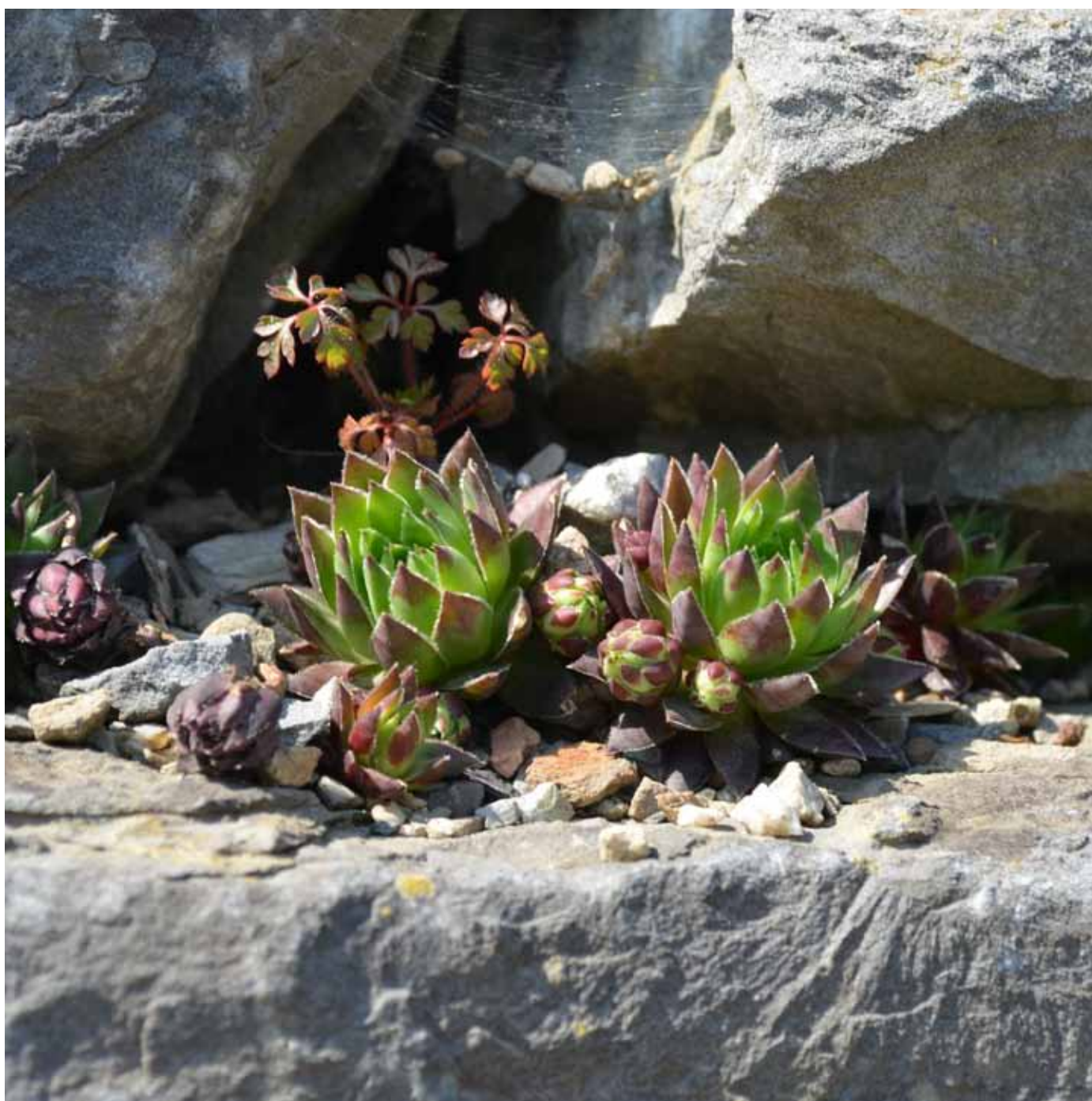


Ausgabe 1, März 2021

PFARRBLATT

wir

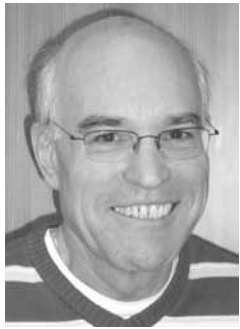
HÖCHST | GAISSAU



GENÜGSAMKEIT



GENÜGSAMKEIT



VORBEMERKUNG:

Wir leben in einer Welt, die sich mit den Worten umreißen lässt: besser, höher, schneller, weiter. Immer steckt ein „mehr“ als bisher dahinter, wenn nicht sogar ein „Maximum“: das Beste, Höchste, Schnellste, Weitest. Immer wieder geht es um Maximierung und Optimierung –

doch: genug ist genug möchte man meinen. Schaut man auf die Klimakrise, das Artensterben, die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und die „Vermüllung“ der Gewässer, dann ist das Maßhalten und damit auch die Genügsamkeit zu einer Frage des Überlebens geworden.

DA GEHT NOCH WAS

oder da ist noch „Luft nach oben“ suggeriert uns: ihr habt eure Möglichkeiten und Handlungsfelder bisher nicht „ausgereizt“, aus euren Eigenschaften und Fähigkeiten nicht das Optimum herausgeholt; euer Wissen und Können nicht voll ausgeschöpft. Da steckt noch mehr in euch. Und unter starkem Leistungsdruck und dem Drang zur Verbesserung beginnt eine zwanghafte Selbstoptimierung bzw. selbstzerstörerische Spirale der Perfektionierung – möglicherweise.

„WER AUFHÖRT, BESSER ZU WERDEN, HAT AUFGEHÖRT, GUT ZU SEIN.“

Dieser Ausspruch von Eduard Mörike scheint das aktuelle Leitbild für die persönliche, individuelle Lebensgestaltung zu sein. Hätten wir uns als Kind nicht „optimiert“, würden wir heute noch auf dem Boden krabbeln und unverständliche Laute von uns geben. Mit großem Einsatz aber haben wir das Gehen und Sprechen gelernt. Wahrscheinlich hat es sogar Freude gemacht, stolz die ersten Schritte zur Mama, zum Papa zu gehen oder neue Wörter auszuprobieren. Auch, wenn wir erwachsen sind, gibt es Bereiche, in denen wir uns freiwillig und gern optimieren bzw. verbessern. Möglicherweise ist es uns gar nicht bewusst, dass die Natur unsere Verbesserungen mit der stimulierenden Wirkung von Dopamin und Serotonin belohnt, weil sie will, dass wir uns weiterentwickeln. Doch: Nur, wenn wir mit Neugier und Freude dabei sind, wird unser Belohnungssystem aktiv.

ZIELE ANSTREBEN

Wenn wir wichtige persönliche Ziele erreichen wollen wie körperliches Wohlbefinden, berufliche Kompetenz, eine erfolgreiche Kommunikation, dann sind Freude und ein sinnvolles Mittel zum Zweck die Kriterien, die uns helfen, ein Optimum anzustreben. Der ganz natürliche und für unsere Entwick-

lung nützliche Drang zur Verbesserung kann jedoch zur psychischen Belastung werden, wenn sich von klein auf das Gefühl breitgemacht und eingepreßt hat, was wir tun bzw. getan haben, ist nicht (nie) genug. Diese Erfahrung schwächt bzw. verhindert mein Selbstvertrauen und wird schließlich zum Hemmschuh, den Anforderungen der anderen und des Lebens überhaupt genügen zu können; gut genug bzw. etwas wert zu sein.

EINFACH, GENÜGSAM LEBEN

Der Mensch hat (Grund)Bedürfnisse, die er stillen will oder sogar muss. Aber die Nachfrage regelt bekanntlich das Angebot. Wenn wir auf Qualität schauen anstatt auf Quantität; darauf, was wir wirklich brauchen, anstatt auf das, was wir uns leisten können; darauf, was zu einem guten Leben nötig ist; darauf, dass alles seinen Preis hat, nichts selbstverständlich ist und man auch vom Besten „genug bekommt“, dann können wir auf manches verzichten; einfach und genügsam, eben zufrieden leben. Die Zufriedenheitsforschung zeigt uns, dass Vertrauen und soziale Beziehungen ebenso nötige Ressourcen sind, wie ein planbares Einkommen, eine leistbare Wohnung, eine Sicherheit für Leib und Leben, usw.

GOTT ALLEIN GENÜGT

Die heilige Theresa von Avila hat den Ausspruch geprägt: „solo dios basta“ – Gott allein genügt. Sie lebte wohl aus dem Glauben, dass das Leben und alles, was sie zum Leben braucht, ein Geschenk ist – von einem guten, liebenden und wohlwollenden Gott. Sie richtete ihr Leben danach aus, wer sie ist – eine Tochter Gottes – und nicht danach, was sie hatte – an Besitz, Gütern und Reichtum; also nach dem Sein und nicht nach dem Haben. Menschen, die immer mehr haben müssen, immer schneller und größer sein wollen, agiler und schöner, jagen nach einem Glück, das es weder jetzt noch in der Zukunft gibt bzw. geben wird. Wenn wir darüber nachdenken, wann wir am glücklichsten gewesen sind, dann waren es wohl Momente des Staunens, der Solidarität, der Rührung, der Dankbarkeit, des Beschenkt-Seins und des Aufatmens.

FASTENZEIT UND OSTERN

Die Fastenzeit kann und will uns helfen, einfacher und genügsamer zu leben, indem wir uns darauf besinnen, was wir wirklich brauchen, wie sehr wir beschenkt sind, woraus wir Energie, Freude, Kraft schöpfen und was unsere Beziehung zu Gott und zu den Mitmenschen vertieft. Vielleicht haben wir an Ostern dann auch ein Stück weit das Gefühl, dass wir vor allem Gott und die österliche Zusage der Auferstehung brauchen; dass Gott genügt. Das wünscht dir und sich selbst *Pfarrer Willi*

UND DA WAREN NOCH...

„DANKE an die vielen kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, sie können das Gesicht der Welt verändern.“ (Afrikanisches Sprichwort)

... dem Team der Pfarrcaritas, für die Weihnachtsaktion



...allen, die beim Krippenaufbau und -abbau beteiligt waren



.... Angelika Tautschmann für die schöne Dekoration zur Salz und Wassersegenung

... der Gemeinde Gaißau, die den Weihnachtsbaum gespendet hat

... dem Blumenschmuckteam Höchst für die schöne Weihnachtsdekoration



... dem Blumenschmuckteam Gaißau unter der Leitung von Pia Gort für die schöne Weihnachtsdekoration

... dem Sternsingerteam Höchst und Gaißau



... Mäff Schneider, dass wir den Reitstall für die Krippenfeier benützen durften



... Richard Biegger, für die Gestaltung der Krippe beim Stillehof

DANKE FÜR DIE DRUCKKOSTEN- BEITRÄGE

Herzlich bedanken wir uns bei all jenen, die unserem Aufruf im letzten Heft gefolgt sind und einen Druckkostenbeitrag fürs Pfarrblatt geleistet haben. Sollte es Ihnen entgangen sein, freuen wir uns natürlich über eine Spende. Mit ca. 10 Euro für vier Ausgaben sind wir kostendeckend. Unsere Bankverbindung: Pfarrblatt Höchst IBAN: AT17 5800 0005 1335 4118 Hypo Bank Höchst. Pfarrblatt Gaißau IBAN: AT71 3743 1000 0571 2013 Raiffeisenbank am Bodensee.

ABSPERRUNGEN UM DIE PFARR- KIRCHE – ZU IHRER SICHERHEIT

Im Jänner nach starkem Schneefall mussten wir aus Sicherheitsgründen mehrmals den unmittelbaren Bereich rund um die Kirche absperren.

Wegen drohender Dachlawinen herrschte sehr hohe Gefahr. Ebenso bestand akute Lebensgefahr durch herabfallende Dachziegel, die sich im Föhnsturm gelöst hatten.

Bei Sturm und Schneelast ist ausschließlich beim Hauptportal ein sicheres Betreten der Pfarrkirche möglich.

Wir bitten Sie, die Absperrung zu respektieren. Wir sind sehr um Ihre Sicherheit bemüht.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!





GOTTESDIENSTE MITFEIERN - VIA STREAMING

Uns war es ein Anliegen, während der Pandemie und der damit verbundenen Begrenzung der Anzahl an erlaubten Mitfeiernden der Hl. Messen in der Pfarrkirche mit unserer Pfarrgemeinde in Kontakt zu bleiben, eine Möglichkeit des Mitfeierns zu schaffen – live und auch zu einem späteren Zeitpunkt – das Dabeisein zu ermöglichen.

Gerade in der Adventszeit, zum Weihnachtsfest bis hin zum Fest der Hl. Drei Könige, ist das Mitfeiern, die Vorbereitung auf die Niederkunft Christi, die Freude über die Geburt Jesu, der Jahreswechsel sowie die Huldigung Jesu durch die 3 Weisen aus dem Morgenland – stellvertretend repräsentiert von unseren Sternsängern – berührend, etwas Besonderes.

Unter der Fachkompetenz von PGR Mark MARLEKU haben wir von VIDEOWORX, Herrn Klaus EICHORNER aus Weiler, entsprechendes Equipment organisiert. Marks Sohn Manuel und Nino WÖRZ von unserer Jugendgruppe, haben den Aufbau der Technik, das Streamen und den Abbau übernommen. PGR Herbert ROSINGER war zumeist für die Tontechnik verantwortlich.

Wichtig war auch, dass die Übertragung der Gottesdienste jeweils zum gleichen Zeitpunkt begonnen hat, damit klar verständlich wurde, um 10:15 Uhr erfolgt die Übertragung aus unserem Pfarrverband. Es war uns auch ein Anliegen, aus beiden Pfarrkirchen unseres Pfarrverbandes zu senden.

Wir sind uns bewusst, dass das Mitverfolgen der Hl. Messe via YouTube nicht dasselbe ist, wie im Gotteshaus dabei zu sein, doch besteht eine Verbundenheit zwischen jenen in der Kirche und all den Menschen, die aus welchen Gründen auch immer, nicht wie gewohnt den Gottesdienst mitfeiern konnten. Unsere Organisten Prof. Bruno OBERHAMMER, Harald LECHNER und Karl-Heinz BLUM sowie Kantor und Chorleiter Michael JAGG hatten sich bereit erklärt, im Wechsel die Gottesdienste musikalisch zu gestalten. PA Birgit DELLANOI, PA Niko PRANJIC, Hildegunde BRUNNER und Herbert HUBER übernahmen Predigtdienste, was angesichts einer Liveübertragung auch nicht selbstverständlich und einfach ist. Ungewöhnlich war es auch für die Lektoren, MinistrantInnen und unseren Pfarrer Willi, die sich jedoch sehr gut damit zurechtfinden.

Schön war natürlich das Feedback von einigen aus unserem Pfarrverband, die sich sehr positiv über dieses Angebot des Mitfeierns in dieser Form geäußert haben. Denn es steckt viel Engagement und Zeit dahinter, eine Messe via Streaming zu übertragen. Deshalb allen, die am Zustandekommen und an der Durchführung der Liveübertragungen mitgewirkt ha-

ben, ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“.

„KRIPPE IM STALL“ – FAMILIENKRIPPENFEIER 2020

Die Pandemie fordert alle, erfordert Flexibilität, Spontanität, Geduld, Verständnis und Vieles mehr. Trotz der Auflagen und Einschränkungen war es unserem Pfarrer Willi SCHWÄRZLER und dem PGR ein großes Anliegen, die Familienkrippenfeier auch an Weihnachten 2020 anzubieten, zusammenzukommen und die Geburt von Jesus in unsere Welt zu feiern.

Uns war klar, dass das Abhalten der Feier in der Kirche Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern von der Teilnahme ausschließen würde. So überlegten wir, ob wir nicht die Andacht am Kirchplatz zelebrieren sollten – der Christbaum wäre schon vorhanden, eine Krippe wäre noch zu besorgen, es hätten ausreichend Besucher Platz, doch was tun, wenn es regnet oder stark windet? Ebenso wollten wir Gaißau, unsere Partnergemeinde im Pfarrverband, mit berücksichtigen und auch dort eine Krippenandacht anbieten.

So kam uns der Gedanke die Feier in eine Halle oder einen Stall zu verlegen, welche gut durchlüftet sind, uns ein Dach über dem Kopf garantieren. Spontan nahmen wir mit Manfred „Mäff“ SCHNEIDER, Stillehof, Kontakt auf. Ohne zu zögern stellte er seinen Reitstall, der an einer Seite komplett offen ist und teilweise auch im Bereich zwischen Stallwand und Dachrand genügend Platz für ausreichend und gute Durchlüftung bietet, zur Verfügung. Im Kloster Gaißau erhielten wir größere Krippenfiguren und Richard BIEGGER zimmerte in Windeseile einen neuen, wunderschönen und dem Alter und Wert der Figuren angepassten Stall für den Reitstall. Mitglieder des Pfarrgemeinderates machten am 24.12. im Reitstall des Stillehofs alles parat. Ab 14:00 Uhr konnte die Krippe besucht, bestaunt, zum kurzen Innehalten und Verweilen genutzt werden. Die Krippenfeiern fanden dann für Höchst um 16:00 Uhr und für Gaißau um 17:00 Uhr, zelebriert von PA Mag. Niko PRANJIC, unterstützt von Kindern und Eltern aus den Gemeinden, seiner Tochter sowie musikalisch gestaltet von Harald GORBACH mit seinem Flügelhorn und Herbert ROSINGER mit seinem Saxophon im Duett, statt.

An beiden Familienkrippenfeiern nahmen jeweils rund 100 Besucher teil. Die Feier im Stall hat sehr berührt, Kinderaugen glänzten, Eltern bedankten sich für die gelungene Alternative, wohltuend die Gastfreundschaft in der „Herberge“ von Familie SCHNEIDER, Stillehof, und selbst die Pferde stell-

ten sich neugierig in einer Reihe hinter dem Gatter auf, um zu staunen, was da vor sich geht.

Allen, die einen Betrag dazu geleistet haben, dass diese alternative Familienkrippenfeier in unserem Pfarrverband, Gemeinden Gaißau und Höchst, möglich wurde, einen herzlichen Dank und ein „Vergelt's Gott“! Insbesondere ein herzliches Dankeschön der Familie Manfred „Mäff“ SCHNEIDER, dem Kloster Gaißau, Herrn Richard BIEGGER, den Kindern und Eltern, unseren Hauptamtlichen und dem Musik-Duo sowie der Gemeinde Höchst für die zur Verfügungstellung der Sitzbänke!



CARITAS HAUSSAMMLUNG 2021: AUFGRUND CORONA-VIRUS MIT ERLAGSCHEIN

Jedes Jahr im März findet die Haussammlung der Caritas in der Diözese Feldkirch statt. Die Haussammlung ist die wichtigste Sammlung und das Geld kommt direkt den Menschen in der Region zugute. Ohne diese Spenden könnten viele wichtige Hilfsleistungen nicht umgesetzt werden. Aufgrund der aktuellen Corona-Virus-Entwicklungen können wir derzeit die Haussammlung nicht verantworten – weder für unsere Freiwilligen, die von Tür zu Tür gehen, noch für die Spenderinnen und Spender.

Deshalb bitten wir die Menschen um Spenden auf das Caritas Konto – mit dem Vermerk „Haussammlung 2021“

Die Folder mit Erlagschein werden im Gemeindeblatt als Beilage Anfang März zu finden sein. Sie können aber auch direkt auf u.a. Konto spenden:

Danke für jede Form der Mithilfe!

Haussammlung der Caritas Vorarlberg
Spendenkonto: Raiffeisenbank Feldkirch
IBAN AT32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Haussammlung 2021

LANGE NACHT DER KIRCHEN IN HÖCHST

Alle zwei Jahre findet österreichweit die Lange Nacht der Kirchen statt. In diesem Jahr werden wir uns auch in Höchst wieder beteiligen.

AM FREITAG, 28. MAI 2021 IST ES DANN SO WEIT.

Die Nacht lässt die Kirchenräume in einem anderen Licht erscheinen. Sie bietet etwas, das in unserer technisierten Welt immer seltener zu finden ist - Atmosphäre. Damit setzen die christlichen Kirchen ein markantes Zeichen ihres Lebens in seiner Vielfalt. Sie machen sich die Atmosphäre der Nacht zu Nutze, lassen ihre Räume wirken und laden gastfreundlich in eine andere Welt ein, die vielen unbekannt ist.

In der Langen Nacht der Kirchen sind Sie herzlich eingeladen, unsere Höchster Kirche einmal mehr anders zu erleben. Über Ihr Interesse und auf Ihr Kommen freuen sich das *Seelsorge- und das Organisationsteam*.



STERNSINGERAKTION 2021 IN HÖCHST HEUER ETWAS ANDERS

Traditionell bringen Caspar, Melchior und Balthasar nach dem Jahreswechsel den Segen für das Jahr 2021. Weil es heuer in unserer Pfarre Höchst nicht möglich war, „klassisch Sternsingen“ zu gehen, haben die Erwachsenen den Segen für 2021 per Sternsingerpost zu den Menschen gebracht und die notwendigen Spenden für unsere Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gebeten. Danke allen für die Vorbereitung und das Austragen des Kuverts. Danke auch allen Spenderinnen und Spendern, die die diesjährige Dreikönigsaktion unterstützt haben.

Das Sternsingerteam von Höchst



STERNSINGERAKTION GAISSAU 2021

Die Sternsingeraktion fand heuer wieder – wenn auch anders – statt. Im November begannen wir mit der Planung im Team, aber aufgrund des Coronavirus musste oft vieles geändert werden. Die Anmeldung der Kinder die als Sternsinger/innen mitlaufen wollten, und auch die Unterstützung der Eltern war sehr groß. Mitte Dezember fand in der Pfarrkirche ein Treffen statt, wo die Kinder ihre Texte bekamen und auch für die Kleidung abgemessen wurden. Im Team haben wir noch die Wege eingeteilt und auch alle Vorbereitungen für 5.1. und 6.1. getroffen.

Ein Höhepunkt heuer war am 5.1. am Vormittag der Besuch im Landhaus beim Landeshauptmann Wallner mit 4 Mädels. Es war für die Kinder ein großartiges Erlebnis und wir wurden sehr freundlich empfangen.

Am 5.1. am Nachmittag und am 6.1. haben dann 7 Gruppen von insgesamt 28 Kindern und vielen Begleitpersonen die Dreikönigsaktion durchgeführt und den Segen und Frieden des neugeborenen Kindes

zu den Menschen gebracht. Mit den Spenden werden unzählige Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützt.

Ein Betreten der Häuser war heuer nicht erlaubt und auch das Singen eines Liedes war untersagt. Viele Bewohner und Bewohnerinnen freuten sich über den Sternsingerspruch, die Kinder hatten Spaß und Freude und erhielten als Dankeschön viele Süßigkeiten. Insgesamt wurde heuer ein Rekordbetrag von 5,852,62 gesammelt. Am 6.1. hat eine Sternsingergruppe auch den Gottesdienst am Morgen besucht und dort den Spruch vorgetragen.

Ein herzliches Dankeschön allen, die den Sternsängern die Türen geöffnet haben, den Kindern und Eltern und allen Begleitpersonen, dem Sternsingerteam und allen, die hinter den „Kulissen“ mitgearbeitet haben.

Birgit Dellanoi und das Sternsingerteam Gaißau



TERMINE ERSTKOMMUNION 2021

Gaißau: 06. Juni 2021,
10:15 Uhr

Höchst: 13. Juni 2021,
08:45 Uhr, VS Unterdorf und Schulstube
10:30 Uhr, VS Kirchdorf

HERZLICHES DANKESCHÖN AN ANGELIKA TAUTSCHMANN

Im Lauf eines Kirchenjahres – vom Advent bis zum Fest Christkönig – sind es ganz verschiedene Aufgaben, Handgriffe und Vorbereitungen, die eine Mesnerin – an Sonn- und Feiertagen und teilweise auch an Werktagen – zu bewältigen hat. Schon vor jedem Gottesdienst gilt es eine halbe Stunde vorher Vieles herzurichten, Liednummern aufzuschreiben und anzuschlagen, den Ministrant/innen beim Anziehen oder jedenfalls beim Knoten der Kordel behilflich zu sein, und vieles mehr. Manchmal ist es sogar nötig, einen oder mehrere Dienste der Ministrant/innen zu übernehmen. Und nach dem Gottesdienst muss alles wieder gereinigt an seinen Platz zurück, das Opfergeld an die richtige Stelle weitergeleitet, alle Lichter und Anlagen ausgeschaltet und ganz am Schluss die Sakristeitür zugesperrt und die Alarmanlage eingeschaltet werden. Ja, die Mesnerin schaut sogar darauf – das erwarten scheinbar auch Einzelne von ihr –, dass die Stola über der Albe des Pfarrers gleichförmig herunterhängt. An manchen Fest- oder Sonntagen braucht es zusätzlich für eine Segnung ein Weihwasser oder Salz, die Osterkerze am richtigen Platz und angezündet, einen liebevoll hergerichteten Tisch mit den Zeichen für die Tauffeier und einem schönen Schmuck, einen mit Wasser gefüllten Kessel für die Wassersegnung am Fest der Erscheinung des Herrn oder auch in der Ostermorgenfeier, aufgelegte Opersäckchen und so manches andere. Die Mesnerin ist der gute Geist in der Sakristei, der alle freudestrahlend begrüßt, dem Organisten den Schlüssel aushändigt, den konkreten Dienst der Ministrant/innen im Gottesdienst einteilt, jedem zur Hand geht, wenn er/sie es braucht und „mitfiebert“, ob alles gut geht.

Liebe Angelika, du hast ca. 10 Jahre lang freudestrahlend, gern und sehr gut diesen umfassenden Dienst der Mesnerin gemacht und warst der gute Geist, der sogar die Sakristei immer wieder mit einem schönen Schmuck zu einem wohnlichen Raum umgestaltet hat. Ich danke dir im eigenen wie im Namen der Pfarre ganz herzlich für deinen großen Einsatz! Ich bin froh, dass du – auch, wenn du diesen Dienst jetzt abgibst – trotzdem dann und wann ehrenamtlich diesen wertvollen Dienst für die Pfarre leisten wirst. Vergelt's Gott für alles!

Pfarrer Willi



HERZLICHES DANKESCHÖN AN VANESSA SCHOBEL

Das Pfarrblatt ist ein ganz zentrales Medium; ein Kommunikationsmedium – auch, wenn die Kommunikation meistens einseitig ist und keine Rückmeldungen von den Leserinnen und Lesern kommen. Es nennt sich WIR, weil es von WIR-Aktionen und WIR-Erfahrungen erzählt, von Festen und Feiern, von Abschieden und Neuanfängen, von Wegbegleitungen und Vorbereitungen, von Angeboten und Zusammenkünften, von caritativen und sozialen Aktionen, von Einsätzen und Tätigkeiten der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Es berichtet von der vielfältigen pfarrlichen Arbeit und spiegelt mit Texten und Bildern das Leben in der Pfarre bzw. im Pfarrverband in Auszügen wider. Ob das Pfarrblatt WIR angeschaut, durchgeblättert und gelesen wird, hängt ganz wesentlich von der „Aufmachung“ ab; ob es sich ansprechend, einladend und interessant präsentiert; ob es reizvoll ist hineinzuschauen und auf den Inhalt neugierig macht. Dazu braucht es den geschulten Blick und das Können eines Layouters. Vanessa Schobel hat jahrelang – bei vier Pfarrblättern pro Jahr – dafür gesorgt, dass das Layout, die Aufmachung, ansprechend und einladend ist, die Texte und Bilder gekonnt arrangiert sind und das ganze „Kunstwerk“ aussagekräftig und stimmig ist. Liebe Vanessa, ich bedanke mich bei dir sehr herz-

lich für deine jahrelange gekonnte, kreative, tolle Arbeit, damit unser WIR zu einem interessant „herausgeputzten“ Kommunikationsmedium wurde. Vergelt's Gott für diese wichtige Tätigkeit!

Pfarrer Willi

ABSCHIED

Seit Jänner 2013 war ich Teil des Teams rundum das Pfarrblatt und für die grafische Gestaltung verantwortlich. Nun lege ich dieses Amt nieder. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit über die vielen Jahre hinweg. Ich wünsche euch allen alles Gute und vor allem bleibt gesund.

Vanessa Schobel



WECHSEL DES PFARR-MODERATORS FÜR GAISSAU UND HÖCHST

Schon während des Studiums wurde uns angehenden Priesterstudenten gesagt, dass es gut ist, nach 10 bis 15 Jahren die Pfarre zu wechseln, damit nicht „Scheuklappen“ oder Betriebsblindheit die Seelsorge beeinträchtigen. Als ich nach fünf Kaplanjahren in Bregenz Herz Jesu überraschend zum Pfarrer in der Guthirtenkirche in Lustenau-Hasenfeld bestellt wurde, ging ich mit dem Vorsatz nach Lustenau, 15 Jahre – 10 Jahre schienen mir zu wenig – als Pfarrer dort tätig zu sein. Als dann die 15 Jahre – schneller als gedacht – vorbei waren, verzögerte sich der Abschied dann doch um

drei Jahre, weil nicht zwei „Neue“ – der neu gewählte Pfarrgemeinderat und der neue Pfarrer – im Herbst ins „kalte Wasser geworfen“ werden sollten. Die Absicht, 15 Jahre als Pfarrer bzw. Pfarrmoderator in einer Pfarre, einem Pfarrverband, einem Seelsorgeraum tätig zu sein, hatte sich nicht geändert, als ich im September 2006 Pfarrmoderator für Gaißau und Höchst wurde. Mit Ende August 2021 sind es schon wieder 15 Jahre, dass ich im Pfarrverband Gaißau und Höchst als Seelsorger wirken durfte. Deshalb habe ich vor Weihnachten den Verantwortlichen der Diözese mitgeteilt, dass ich die Leitung des Pfarrverbandes abgebe und danach als Vikar im Raum Dornbirn oder Bregenz weiterhin für priesterliche Dienste zur Verfügung stehe. Sie haben das Abgeben der Leitung angenommen und die beiden Pfarren Gaißau und Höchst mit dem Zusatz, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch Fußach dazukommt, die letzten 14 Tage im Jänner 2021 zur Bewerbung ausgeschrieben. Zwei Personen des Pfarrgemeinderates von Höchst und eine Person von Gaißau besuchten 4 gewünschte Kandidaten. Inzwischen hat sich einer dieser vier Kandidaten beworben und 19 Personen der beiden Pfarren vorgestellt, damit sie ihn und seine Vorstellungen von Leitung und Seelsorge ein wenig kennenlernen können. Der Name des neuen Pfarrmoderators, der am 1. September 2021 die Leitung des Pfarrverbandes Gaißau-Höchst übernimmt, wird noch bevor das Pfarrblatt erscheint, über ein Schreiben der Diözesanverantwortlichen in den Gottesdiensten bekanntgegeben.

Pfarrer Willi





**AKTUELLE INFORMATION
PFARRVERBAND GAISSAU-HÖCHST:
IOAN SANDOR WIRD NEUER
PFARRMODERATOR**

Liebe Gottesdienstbesucher/innen, liebe Pfarrgemeinde von Gaißau bzw. Höchst,

im Namen der Diözesanleitung dürfen wir Ihnen heute mitteilen, dass es in der Leitung des Pfarrverbandes Gaißau-Höchst im kommenden Herbst eine Veränderung geben wird: Vor einigen Wochen hat Pfarrer Wilhelm Schwärzler die Diözesanleitung darum gebeten, ihn von seiner Funktion als Pfarrer hier in Gaißau und Höchst zu entbinden und im Herbst 2021 neue pastorale Aufgaben innerhalb der Diözese übernehmen zu können. Die Personalkommission und Bischof Benno haben diesen Rücktrittswunsch angenommen und die Stelle der Leitung des Pfarrverbandes Gaißau-Höchst zur Ausschreibung gebracht. Wir sind Pfarrer Wilhelm Schwärzler für seine überaus wertvolle Arbeit für den Pfarrverband in den letzten 15 Jahren von Herzen dankbar. So freuen wir uns auch sehr, eine gute Nachfolgelösung gefunden zu haben. Mit 1. September 2021 wird Pfarrer Ioan Sandor die Leitung des Pfarrverbandes Gaißau-Höchst übernehmen. Diese Entscheidung ist im Kontakt und in Abstimmung mit den Vertreter/innen der Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte getroffen worden. Die Vertreter/innen der beiden Pfarren hatten auch bereits die Möglichkeit, Pfarrer Ioan Sandor in einem ersten Treffen kennenzulernen und haben sich daraufhin klar für diese Personalentscheidung ausgesprochen. Pfarrer Ioan Sandor wurde in Bacau in Rumänien geboren und 2004 zum Priester geweiht. In den Jahren 2007 bis 2016 war er als Kaplan und als Pfarrmoderator bereits an mehreren Orten in der Diözese Feldkirch tätig. Nach einem vierjährigen Auslandsaufenthalt in Spanien und England ist er im Herbst 2020 wieder nach Vorarlberg zurückgekehrt und ist zurzeit als Pfarrvikar im Pfarrverband Langen-Sulzberg-Thal im Einsatz. Über die künftigen Aufgaben von Pfarrer Wilhelm Schwärzler wird in den nächsten Monaten noch entschieden werden. Dem neuen Leiter des Pfarrverbandes und Ihnen allen wünschen wir für diese neue Etappe Gottes Segen, und wir danken Ihnen bereits jetzt, dass Sie den Abschied von Pfarrer Wilhelm Schwärzler und die Ankunft von Ioan Sandor wohlwollend unterstützen und begleiten.

*Generalvikar Dr. Hubert Lenz und Leiter der
Personenstelle Mag. Peter Mayerhofer*

Liturgische Gestaltung der Karwoche im Pfarrverband Höchst und Gaißau 2021			
		Pfarrkirche St. Johann Höchst	Pfarrkirche St. Othmar Gaißau
Palmsonntag <i>den Weg mit ihm gehen</i>	28.03.	08:45 Messe und Palmsegnung	10:15 Uhr Messe und Palmsegnung auf dem Klosterplatz
Gründonnerstag <i>seine Liebe zulassen</i>	01.04.	16:30 Gedächtnisfeier des letzten Abendmahles und Brotfeier, anschließend Anbetung bis 19:30 Uhr	18:30 Uhr Gedächtnisfeier des letzten Abendmahles und Brotfeier
Karfreitag <i>sein Leiden mittragen</i>	02.04.	18:30 Karfreitagsliturgie	15:00 Feier zur Todesstunde Jesu
Karsamstag <i>ohne ihn ausharren</i>	03.04.	17:00 Uhr Speisensegnung 20:30 Uhr Osternachtfeier	17:00 Uhr Speisensegnung
Ostersonntag <i>sein Leben feiern</i>	04.04.	10:15 Uhr Festgottesdienst, besonders für Familien und Kinder, musikalische Gestaltung: PHONIC	06:00 Uhr Ostermorgenfeier, musikalische Gestaltung: Jacqueline Hollenstein mit einer Gruppe 10:15 Uhr Österliche Wortgottesfeier
Ostermontag <i>seiner Gegenwart trauen</i>	05.04.	08:45 Uhr Festlicher Gottesdienst	10:15 Uhr Festlicher Gottesdienst



KRIPPENFEIER



STERNSINGERAKTION



BESONDERE GOTTESDIENSTE – ST. OTHMAR GAISSAU**FREITAG, 12. MÄRZ**

18:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

DIENSTAG, 16. MÄRZ

18:30 Uhr Versöhnungsfeier in der Klosterkapelle – Wir laden zum wohlwollenden und kritischen Blick auf das Leben und zur Versöhnung mit sich, den Mitmenschen und Gott herzlich ein.

FREITAG, 19. MÄRZ

18:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

DIENSTAG, 23. MÄRZ

18:30 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats März der vergangenen fünf Jahre in der Pfarrkirche

FREITAG, 26. MÄRZ

18:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

KARWOCHE – SIEHE UNTER LITURGISCHE GESTALTUNG

der Karwoche im Pfarrverband Höchst und Gaißau 2021 – eigene Seite

SONNTAG, 25. APRIL

10:15 Uhr Vorstellungsgottesdienst und Lichtfeier der Erstkommunikanten

DIENSTAG, 27. APRIL

18:30 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats April der vergangenen fünf Jahre in der Pfarrkirche

DIENSTAG, 11. MAI

18:30 Uhr kurze Bittprozession und Messe

DONNERSTAG, 13. MAI – AUFNAHME CHRISTI IN DEN HIMMEL

10:15 Uhr Feldmesse bei/in der Flughalle; musikalische Gestaltung: Bürgermusik; anschließend Agape

FREITAG, 14. MAI

18:30 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche

FREITAG, 21. MAI

18:30 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche

SONNTAG, 23. MAI – PFINGSTEN

08:30 Uhr Festgottesdienst – Achtung: Änderung der Gottesdienstzeit wegen Übertragung des Gottesdienstes
um 10:00 Uhr aus Höchst

MONTAG, 24. MAI – PFINGSTMONTAG

10:15 Uhr Festlicher Gottesdienst

DIENSTAG, 25. MAI

18:30 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats Mai der vergangenen fünf Jahre in der Pfarrkirche

FREITAG, 28. MAI

18:30 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche

DONNERSTAG, 3. JUNI – FRONLEICHNAM

10:15 Uhr Feldmesse beim Labyrinth und Prozession in Richtung Flughalle (bei guter Witterung); musikalische Gestaltung: Bürgermusik Höchst. Bei schlechtem Wetter ist die Messe um 10:15 Uhr in der Pfarrkirche.

SONNTAG, 6. JUNI – ERSTKOMMUNION

Mitgestaltung: Musikverein und Kirchenchor
10:15 Uhr Feierliche Erstkommunion; musikalische Gestaltung: Kirchenchor



BESONDERE GOTTESDIENSTE – ST. JOHANN HÖCHST

MITTWOCH, 17. MÄRZ

18:30 Uhr Versöhnungsfeier – Wir laden zum wohlwollenden und kritischen Blick auf das Leben und zur Versöhnung mit sich, den Mitmenschen und Gott herzlich ein.

FREITAG, 19. MÄRZ

09:00 Uhr Patrozinium in der Josefskapelle

KARWOCHE – SIEHE UNTER LITURGISCHE GESTALTUNG

der Karwoche im Pfarrverband Höchst und Gaißau 2021 – eigene Seite

MITTWOCH, 7. APRIL

18:30 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats April der vergangenen drei Jahre.

SAMSTAG, 17. APRIL

18:30 Uhr Vorabendmesse; musikalische Gestaltung: Jazz-Time

SONNTAG, 18. APRIL

08:45 Uhr Messe; musikalische Gestaltung: Jazz-Time

SONNTAG, 2. MAI

08:45 Uhr Vorstellungsgottesdienst und Lichtfeier der Erstkommunikanten

MITTWOCH, 5. MAI

18:30 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats Mai der vergangenen drei Jahre

MITTWOCH, 12. MAI

18:30 Uhr kurze Bittprozession; anschließend Messe; bei Schlechtwetter: Messe um 18:30 Uhr

DONNERSTAG, 13. MAI – AUFNAHME CHRISTI IN DEN HIMMEL

10:15 Uhr Feldmesse bei/in der Flughalle; musikalische Gestaltung: Bürgermusik; anschließend Agape

SONNTAG, 23. MAI – PFINGSTEN

10:00 Uhr Festgottesdienst – Übertragung im Regionalradio; musikalische Gestaltung: Chor St. Johann

MONTAG, 24. MAI – PFINGSTMONTAG

08:45 Uhr Festlicher Gottesdienst

MITTWOCH, 2. JUNI

19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen des Monats Juni der vergangenen drei Jahre

DONNERSTAG, 3. JUNI – FRONLEICHNAM

10:15 Uhr Feldmesse beim Labyrinth und Prozession in Richtung Flughalle (bei guter Witterung); musikalische Gestaltung: Bürgermusik Höchst. Bei schlechtem Wetter ist um 08:45 Uhr Messe in der Pfarrkirche.

SONNTAG, 13. JUNI – ERSTKOMMUNION

08:45 Uhr Erstkommunion für die Schülerinnen und Schüler der VS Unterdorf und Schulstube

10:30 Uhr Erstkommunion für die Schülerinnen und Schüler der VS Kirchdorf

BIBELGESPRÄCH:

Jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Meditationsraum (PZ, 1. Stock) mit Christa Rose und Pfarrer Willi Schwärzler

14. April, 12. Mai und 9. Juni

(Aber nur, wenn keine Ausgangsbeschränkungen mehr bestehen)



GOTTESDIENSTE ST. JOHANN, HÖCHST

SAMSTAG

19:00 Uhr: Vorabendmesse nur in den ungeraden Kalenderwochen in der Pfarrkirche.

SONNTAG

08:45 Uhr: Messfeier in der Pfarrkirche

MITTWOCH

19:00 Uhr: Abendmesse in der Josefskapelle

DONNERSTAG

16:00 Uhr: Messfeier in der Josefskapelle

FREITAG

07:45 Uhr: Messfeier in der Josefskapelle

WERKTAGS JEWEILS

07:30 Uhr: Rosenkranzgebet

JAHRESGEDÄCHTNIS :

1. MITTWOCH IM MONAT

19:00 Uhr: monatliches Jahresgedächtnis für die Verstorbenen der vergangenen drei Jahre in der Pfarrkirche

TAUFEN

14:00 Uhr: am 1. Sonntag jedes ungeraden Monats

Solange es eine Ausgangssperre von 20:00 bis 06:00 Uhr gibt, finden die Abendgottesdienste um **18:30 UHR** statt. Alle Gottesdienste werden – bis auf eine Ausnahme und das ist die Messfeier am Donnerstag um 16:00 Uhr - in der **PFARRKIRCHE** gefeiert.

PFARRBÜRO ST. JOHANN HÖCHST

Kirchplatz 10, 6973 Höchst

T: 05578/75417

F: 05578/75417-6

M: kontakt@pfarre-hoechst.at

W: www.pfarre-hoechst.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis Fr von 8 bis 11 Uhr

Di von 18 bis 19:30 Uhr

SPRECHSTUNDE PFARRER

Do 17:30 bis 18:30 Uhr

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR TAUFE

EMMA,

des Schmidinger Florian und der Bantel Susanne
getauft am 08.12.2020



UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN



WALTER MALY
30.04.1942-07.11.2020



LILLY BRUNNER
23.05.1925-02.11.2020



RUDOLF SPANRING
02.01.1940-15.11.2020



OSWALD BRUNNER
17.08.1936-10.11.2020



HERMO WACHTER
22.07.1938-01.12.2020



KARIN PRANTL
20.06.1941-27.11.2020



RÖSCHEN HAGER
31.12.1934-29.11.2020



HEDWIG SCHNEIDER
14.10.1936-09.12.2020



ERICH SCHERTLER
01.10.1940-13.12.2020



WILLI WÜSTNER
01.10.1940-13.12.2020



ERICH FELS
14.10.1931-18.12.2020



HERTA NAGEL
26.10.1942-02.01.2021



EUGENIE NENNING
12.01.1921-03.01.2021



WILFRIED DÖRNER
12.02.1939-12.01.2021



HEINRICH HELBOK
20.05.1926-19.01.2021



MANFRED SCHREIBER
29.03.1960-11.02.2021



HORST BLUM
01.02.1943-12.02.2021



ANNA BRUNNER
11.04.1936-17.02.2021



ERNST SOHM
25.12.1927-13.02.2021



HILDA WOLF
30.06.1938-20.02.2021

OSTERSPEISENSEGNUNG FÜR ZUHAUSE ODER IN DEN FAMILIEN

LEITER/IN DER SEGNUMGSFEIER:

Zu Ostern feiern wir die Freude am Leben. Wir feiern, dass das Leben über den Tod gesiegt hat. In verschiedenen Zeichen und Symbolen drücken wir diese Freude aus.

OSTERGLOCKE/NARZISSE:

Glockengeläute begleitet uns ein Leben lang. Glocken läuten als Willkommens- und Abschiedsgruß am Anfang und Ende unseres Lebens. Sie bringen in den Ernst und das Abschiednehmen im Leben den Klang der Hoffnung und des Himmels; sie rufen zu Festen und geben ihnen einen frohen und dankbaren Klang. Zu jedem Fest, erst recht zum Fest der Lebensfreude – zu Ostern – gehören Glockenklänge; jene der Kirchtürme und jene, der gelben Osterglocken.

Das Gelb der Osterglocke leuchtet schon sehr früh im Jahr in unseren Gärten auf. Sie ist eine von wenigen Blumen, die bereits zu Ostern blüht. Wahrscheinlich verdankt sie den ersten Teil ihres Namens dem Zeitpunkt des Osterfestes. Der zweite Teil des Namens für die Narzisse kommt vom glockenförmigen Blütenkelch. Die Narzisse – bzw. Osterglocke – läutet das Osterfest und seine Lebensfreude ein.

TANZ ÜBER DEM LABYRINTH:

In alten großen Kirchen – sogenannten Kathedralen – gibt es ein Gewirr von Gängen, das in den Fußboden eingelassen ist. An Ostern wurde zum Halleluja über diesem Gewirr von Gängen – dem sogenannten Labyrinth – getanzt. Die Christen drückten damit aus, dass mit der Auferstehung Jesu alle Ausweglosigkeit in unserem Leben ein Ende hat.

SPEISENWEIHE:

Frohe Klänge und Tanz drücken unsere Lebensfreude aus. Sie gehören deshalb auch zur Freude über das neue Leben, das wir an Ostern feiern. Was aber wäre ein Fest, was wäre die Freude über das Leben ohne das gemeinsame Essen, ohne den Ostertisch mit den feinen Speisen. In einem Korb werden Fleisch, Eier, Salz, Kren und Kräuter auf den Tisch gestellt, um für den Ostertisch gesegnet zu werden.

BIBELSTELLE VON DEN EMMAUS-JÜNGERN ERZÄHLEN:

Die Bibel erzählt uns auch von einem einfachen, aber ganz besonderen Mahl. Nachdem Jesus ge-

kreuzigt und gestorben war, waren die Jünger traurig und verzweifelt. Zwei von ihnen gehen von Jerusalem fort. Jesus ist bei ihnen und geht ihren Weg mit, ohne dass sie ihn erkennen. Sie reden von ihren Erwartungen und Hoffnungen, die mit dem Tod von Jesus zerstört wurden. ER hört ihnen zu und erklärt ihnen geduldig, was sie nicht verstehen. Die beiden spüren, dass es noch Hoffnung gibt. Und als Jesus weitergehen will, sagen sie zu ihm: „Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt.“ Daraufhin geht Jesus mit ihnen, sie setzen sich an den Tisch und ER nimmt das Brot, lobt und preist Gott, bricht das Brot und gibt es ihnen. Bei diesem einfachen Essen gehen ihnen die Augen auf und sie erkennen Jesus, der auferstanden ist, der lebt.

SEGENSEGBET:

Guter Gott. Der Mensch muss essen und trinken, wenn er leben will. Wir danken dir heute besonders für das Brot, für das Fleisch, die Eier, den Kren und so manche Köstlichkeit in unseren „Osterkörben“. Segne sie und erinnere uns immer wieder daran, was wir alles Tag für Tag geschenkt bekommen. Es genügt nicht, wenn alle Tage etwas auf dem Tisch steht. Der Mensch braucht mehr: Freude, Geborgenheit, Hoffnung, Mitgefühl, Zuversicht; ein Wort, das über alles hinweg – hilft; einen Menschen, der bis zuletzt bei ihm bleibt; eine Gemeinschaft, in der er zu Hause ist; einen Gott, der ihm die Treue hält, selbst wenn alle ihn verlassen.

Das sind genauso wichtige Gaben, die der Mensch braucht, um zu leben. Darum setzen wir uns gemeinsam an einen Tisch, teilen und essen miteinander und werden selbst zum Segen füreinander; darum feiern wir Ostern und freuen uns darüber, dass Gott treu ist und niemanden fallen lässt, erst recht nicht am Ende seines Lebens.

BETEN WIR GEMEINSAM MIT DEN WORTEN, DIE JESUS UNS GESCHENKT HAT:

Vater unser, im Himmel, geheiligt ...

AUF DER DURCHREISE

Ein Tourist darf in einem Kloster bei Kartäusermönchen übernachten. Er ist sehr erstaunt über die spartanische Einrichtung ihrer Zellen und fragt die Mönche: „Wo habt ihr eure Möbel?“ Schlagfertig fragen die Mönche zurück: „Ja, wo haben sie denn ihre?“ „Meine?“ erwiderte darauf der Tourist verblüfft. „Ich bin ja nur auf der Durchreise hier!“ „Eben“, werfen die Mönche ein, „das sind wir auch.“

Sohn ist sterbenskrank. Er braucht als Medizin das Hemd eines Zufriedenen. Ich werde dir jeden Preis zahlen.“ – „Majestät, da kann ich nicht dienen – ich habe kein Hemd!“



ZUFRIEDEN

Ein italienisches Märchen erzählt: Ein König hatte einen Sohn, der stets unzufrieden auf dem Balkon saß und sich langweilte. Er wusste selbst nicht, was ihm fehlte. Die Weisen rieten: „Majestät, sucht einen ganz zufriedenen Menschen und vertauscht sein Hemd mit dem Eures Sohnes!“ Alle Beamten wurden ausgesandt, einen solchen zu entdecken – vergebens! Da stößt der König bei der Jagd auf einen fröhlich singenden Arbeiter im Weinberg. Er gesteht: „Ich bin restlos zufrieden, möchte weder mit Papst noch König tauschen.“ Der König bittet: „Mein

GOTTESDIENSTE ST. OTHMAR, GAISSAU

SAMSTAG

19:00 Uhr: Vorabendmesse nur in den geraden Kalenderwochen in der Pfarrkirche

SONNTAG

10:15 Uhr: Messfeier

DIENSTAG

19:00 Uhr: Abendmesse in der Klosterkapelle

DONNERSTAG

07:00 Uhr: Messe in der Klosterkapelle

HERZ JESU FREITAG – 1. FREITAG IM MONAT:

19:00 Uhr: Messe in der Klosterkapelle

JAHRESGEDÄCHTNIS:

4. DIENSTAG IM MONAT

19:00 Uhr: monatliches Jahresgedächtnis für die Verstorbenen der vergangenen fünf Jahre

TAUFEN

14:00 Uhr: am 1. Sonntag jedes geraden Monats

Solange es eine Ausgangssperre von 20:00 bis 06:00 Uhr gibt, finden die Abendgottesdienste um 18:30 Uhr statt.

UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN



**GÜNTER
KIESENEBNER**
04.10.1935-09.12.2020



**MARIA
SCHMIDINGER**
31.07.1929-24.12.2020



**THERESIA
MADLENER**
15.10.1930-25.12.2020



GERTRUD BÖHLER,
02.12.1923-07.01.2021



ULRICH EDER
03.10.1931-22.01.2021

PFARRBÜRO ST. OTHMAR GAISSAU

Kirchstraße 4, 6974 Gaißau
T: 05578/71400
M: kontakt@pfarre-gaissau.at
Website: www.pfarre-gaissau.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Freitag, 15.00 bis 16.00 Uhr

SPRECHSTUNDE PFARRER

Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN BÜCHEREI

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch 09.00 - 11.00 Uhr

Donnerstag 16.00 - 19.00 Uhr

AFRODITA WELTLADEN – DER AUTHENTISCHE STAR

Gestatten, ich bin Afrodita. Wenn wir ein „blind date“ hätten, würdest du mich an meiner bunten Kleidung, an meinem strahlenden Lächeln und an meiner sonigen Ausstrahlung erkennen. Lediglich – „blind dates“ sind nichts für mich. Denn ich gehe lieber mit offenen Augen durch das Leben und habe ein Faible für Menschen, die mit ebenso offenem Blick und offenem Herzen in die Welt hinausschauen. Darum ist mein Familienname „Weltladen“. In deinem Weltladen-Einkaufskorb landen nicht nur hochwertige Premium-Produkte, sondern auch die Sorgfalt, der Stolz und die Liebe, mit denen sie hergestellt und ausgewählt werden.

EINE GESCHICHTE ÜBER FAIRNESS UND VIELFALT. SEIT 25 JAHREN MARKE

Im Jahre 1977, vor mittlerweile 43 Jahren, eröffnete der erste Weltladen Österreichs in Innsbruck. In den folgenden zwei Jahrzehnten erlebte die Weltladen-Bewegung einen unglaublichen Aufschwung. Mitte der 1990er gab es bereits über 50 Weltläden in Österreich. Dieses Wachstum ging weiter – heute sind es knapp 90 Fachgeschäfte in allen österreichischen Bundesländern, die sich dem Fairen Handel verschrieben haben. Die meisten Weltläden werden von einem Verein mit über 1200 engagierten Ehrenamtlichen und 200 Angestellten geführt. Seit 25 Jahren treten die Weltläden unter einer gemeinsamen Marke auf. Diese sorgte dafür, dass der Faire Handel zu einer wunderbaren Erfolgsgeschichte wurde.



ÖFFNUNGSZEITEN HÖCHST:

Dienstag: 08.30 – 12.00 Uhr

14.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 14.30 – 18.00 Uhr

Samstag: 08.30 – 12.00 Uhr

DAS WELTLADENTEAM HÖCHST FREUT SICH ÜBER IHREN BESUCH!



FROHE OSTERN





Medieninhaber: Pfarramt, 6973 Höchst und 6974 Gaißau
Redaktion: Pfarrer Willi Schwärzler, Verena Bacic,
Niko Pranjic, Birgit Dellanoi, Edith Nagel
Layout: Verena Bacic
Fotos: Pfarre Höchst, Pfarre Gaißau
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Das nächste Pfarrblatt wird Anfang Juni 2021 veröffentlicht werden. Berichte und Fotos können sie an folgende Email senden: kontakt@pfarre-hoechst.at oder kontakt@pfarre-gaissau.at.
Der Redaktionsschluss ist am 21. Mai 2021 .

